

# Schüler singen sich in die Herzen

**Projekt** | Mehr als 100 Beteiligte begeistern bei Aufführung von Musical am Hermann Hesse-Gymnasium

Mit der Aufführung eines zauberhaften Musicals der Marke Eigenbau machten Calwer Schüler des Hermann Hesse-Gymnasiums (HHG) jetzt dem Namen ihrer Schule alle Ehre.

■ Von Bettina Bausch

Calw. Im Rahmen des großen Ehemaligentreffens erlebten die Ex-HHGler dabei einen Empfang in ihrer Heimatstadt, den sie sicher so schnell nicht vergessen werden. Das Innenstadtgymnasium zeigte dabei, dass es seinem Namen als leistungsfähige Schule mit Musikprofil voll gerecht wird.

Einen besonderen Reiz bekam der Abend durch die Aufführung eines originellen Musicals, das der hauseigene Musik- und Deutschlehrer Christian Buchholz selbst geschrieben hat.

Das Stück »Der Märchen-Max« hat zwar märchenhafte Züge, doch ist es dabei nicht lebensfremd, sondern geht einher mit jeder Menge Gesellschaftskritik. Das Musical, das eigens für die Unterstufe des Gymnasiums geschrieben wurde, wurde sängerisch von Schülern gestaltet, während die Junge Philharmonie Calw den instrumentalen Teil übernahm.

»Insgesamt kann man das Musical sicherlich als musikalisches Großprojekt bezeichnen«, so der Texter und Komponist. Denn mehr als 100



Mit der lebendigen Gestaltung eines Musicals begeisterten HHG-Schüler und die Junge Philharmonie Calw die Zuhörer. Foto: Bausch

Sänger, fast 50 Schüler im Orchester und zahlreiche Helfer vor und hinter der Bühne ermöglichten diese Aufführung. Die Schüler hatten das Publikum in der voll besetz-

ten Calwer Aula schnell in ihren Bann gezogen. Frischer Gesang und gekonnte Orchestermusik zeichneten die jugendlichen Akteure aus. Ein windiger Geschäfts-

mann, der Märchen-Max, verkaufte den Menschen verzauerte Produkte. Das führt dazu, dass Eltern so beeinflusst werden, dass sie ihre Kinder zunehmend vernachlässigen.

»Meine Eltern sind verrückt, ticken nicht mehr richtig, haben nur das Zeug im Kopf. Sonst ist nichts mehr wichtig«, singen die Kinder. Viele von ihnen hauen ab von zu Hause und gründen eine Straßengruppe. Sie verfolgen ein einziges Ziel, nämlich ihre Eltern aus einer Hochglanzwelt der Verblendung wieder zurückzuholen auf den Boden der Realität. Und das schaffen sie dann auch mit Hilfe einer jungen Hexe.

## Jugendliche zeigen großes Engagement

Besonders viel Spaß bereitete den Zuschauern die lustige Art, die bei der Aufführung oft durchschimmerte. Dies wurde möglich durch eine beispielhafte darstellerische und musikalische Leistung sowie das große Engagement, mit dem die Jugendlichen das Musical präsentierten. Die hervorragende Leistung zeugte einmal mehr von einer gelungenen Kooperation von HHG und der Jungen Philharmonie unter der Leitung von Philipp Ratz sowie der Musikschule Calw.

Die fast schon professionelle Leistung der Jugendlichen wurde belohnt durch Standing Ovations und minutenlangen begeistertem Applaus.

Bei dem Projekt mitgewirkt hatten Buchholz, Sabine Cremenosi, Anna-Katharina Kalmbach, Philipp Ratz, Julia Schuster und Britta Schwarte.

## Gärten naturnah gestalten

Calw. Die Artenvielfalt erhalten und dem Insektensterben entgegenwirken – das beginnt bereits im eigenen Garten. Im Rahmen des neuen Projekts »Blühende Gärten – damit es summt und brummt« bietet der Landesverband Baden-Württemberg des Naturschutzbunds (Nabu) 100 kostenlose, individuelle Gartenberatungen an. »Auch bei uns in Calw gibt es noch viel Potenzial, Gärten und andere private Außenflächen naturnah zu gestalten«, meint Renate Fischer von der Nabu-Gruppe Calw und Umgebung. Privatpersonen können 50 Beratungstermine gewinnen. Die Teilnahme ist online unter [www.bluehendegaerten.de/gewinnspiel](http://www.bluehendegaerten.de/gewinnspiel) möglich. Aber auch Kirchengemeinden, Unternehmen und Organisationen wie beispielsweise Sport- oder Musikvereine haben Chancen: Sie können sich um eine von 50 weiteren Beratungen für ihre Außenanlagen bewerben. Ziel ist eine naturnahe Umgestaltung, damit Insekten, Vögel und andere Tiere ausreichend Nahrung finden. Fachleute kommen vor Ort und geben Tipps, worauf besonders zu achten ist. Das Projekt wird vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg gefördert.

## Singen für Eltern und Kinder

Calw. Für Kinder von sechs Monaten bis zwei Jahren wird in einem Semesterkurs bei Aurelius »Eltern-Kind-Singen« angeboten. Im Kurs haben Groß und Klein zusammen Spaß an der Musik. Rhythmus, Melodien und passende Bewegungen fördern die positive Entwicklung der Kinder, heißt es in einer Mitteilung. Ab 7. November wartet jeweils mittwochs um 10 Uhr für 45 Minuten ein Programm mit Ines Levacher im Georgenäum (Im Zwinger 3) auf alle Teilnehmer. Nähere Informationen und Anmeldung sind unter der Telefonnummer 07051/167333 oder per E-Mail unter [info@aurelius.de](mailto:info@aurelius.de) möglich.

# Spuren lesen, Jagdhorn spielen und Neues erfahren

**Umwelt** | Grundschüler des Sprachheilzentrums begeben sich bei »Lernort Natur« auf Tour durch den Wald

■ Von Bettina Bausch

Calw-Stammheim. Schule einmal ganz anders erlebten Grundschüler des Sprachheilzentrums Stammheim. Sie durften sich nicht nur im Freien bewegen, sondern die Natur hautnah bei der Veranstaltung »Lernort Natur« der Kreisjägereivereinigung Calw erleben.

»Wir wollen mit unserer Veranstaltung die Kinder für die Natur sensibilisieren«, unterstrich der Obmann für Natur und Jugend Udo Siebert. Und dies gelang dem ehrenamtlichen Naturpädagogen und seinen Helferinnen zweifellos, denn die Schüler waren mit Feuereifer bei der Sache.

Schon die Begrüßung mit Jagdhornklängen beeindruckte

die kleinen Gäste. Sie durften dann sogar versuchen, selbst Töne auf diesem Instrument zu erzeugen und merkten schnell, dass dies gar nicht so einfach ist. Bei der »Pirsch durch den Wald« merkten die Acht- und Neunjährigen, dass es in der Natur jede Menge Spannendes zu sehen ist, wenn man nur aufmerksam hinsieht. Da gab es Spuren, die verrieten, welche Tierart hier noch vor kurzem unterwegs war. Gefundene Federn ließen die Frage aufkommen: »Zu welcher Vogelart gehören die wohl?«

Beim Eingangsloch zu einer Kaninchenhöhle lernten die Naturforscher den Unterschied zwischen den auf freiem Feld und im Unterholz lebenden Hasen und den Kaninchen kennen. Staunen konn-

ten die Schüler auch über den reich gedeckten Tisch, den zum Beispiel Rehe und besonders die Allesfresser Wildschweine in der Natur vorfinden. Neben vielen Angeboten im Waldboden mag dieses Schwarzwild auch Maiskörner und Getreide von den Feldern.

## Zufriedene Gesichter

Zudem wird der Boden mithilfe des Rüssels kräftig aufgewühlt, was oft Löcher in der Erde zur Folge hat. Da war dann schon der Hinweis der Jäger plausibel, dass man die Anzahl der sich schnell vermehrenden Wildschweine so in Schach halten müsse, dass sie die Landwirte nicht um ihre Ernte bringen.

Lehrtafeln mit Tierbildern gaben Auskunft über Wohn-

raum, Nahrung und Lebensverhältnisse der Tiere des Waldes. Besonders interessant war die Sammlung von ausgestopften Tieren, die die Kinder anfassen konnten.

Nicht so sympathisch war den Kleinen der Marder, als sie erfuhren, dass dieser neben Mäusen und Ratten auch Vögel und sogar Eichhörnchen auf seinem Speiseplan hat. Auch, dass die Jäger bei Schnee im Winter die Tiere füttern, erfuhren die kleinen Gäste. Am Ende gab es nur zufriedene Gesichter. Die begleitenden Lehrerinnen stellten einhellig fest, dass der Inhalt ihrer Unterrichtsstunden »Wildlebende Tiere unserer Heimat« an diesem Tag mit Leben erfüllt und mit allen Sinnen erfasst werden konnte. »Alles war ganz toll.

Wir durften manche Sachen auch anfassen und streicheln«, freuten sich die achtjährige Chantal und der neunjährige Marco. Und die Jäger hatten das gute Gefühl, dass sie etwas gegen das weit verbreitete Klischee tun konnten, Jäger gingen nur in den Wald, um Tiere zu schießen.



Die Kinder durften das Spielen auf dem Jagdhorn ausprobieren. Foto: Bausch

## Forscherin im Mittelpunkt

Calw-Altburg. Im Frauenkreis Altburg wird Christel Hölscher am Dienstag, 9. Oktober, über das Leben von Sibylla Merian, einer Naturforscherin, berichten. Insbesondere die Beobachtung und zeichnerische Darstellung der Insekten hatten es der jungen Frau und Künstlerin, geboren 1647, angetan. Zahlreiche Schulen sind nach ihr benannt. Viele Ehrungen, Würdigungen und Preise erhielt sie für ihre Forschungen. Der Vortrag beginnt um 17 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Interessierte sind eingeladen.

## Möbelladen hat geöffnet

Calw. Die Erlacher Höhe Calw-Nagold lädt am Samstag, 13. Oktober, zum Tag der offenen Tür in den Möbelladen im Alten Bahnhof ein. Das Geschäft ist von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Es gibt eine Rabatt-Aktion auf Vintage- und Antik-Möbel, eine Möbelladenrally für Kinder und noch vieles mehr. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Es gibt Fingerfood, kalte Getränke sowie Kaffee und Kuchen.



## Preis an Gewinner übergeben

Da hatte Rolf Martini aus Neulach ein glückliches Händchen. Er hat beim Reise-Quiz im »Wocheden-Journal« des Schwarzwälder Boten den Hauptpreis gewonnen: vier Übernachtungen für zwei Personen im Salzburger Land. Roman Rentschler von der Geschäftsstelle unserer Zeitung in Calw übergab dem glücklichen Gewinner seinen Preis. Foto: Rousek

# Organismus: ein komplexes System

**Gesundheit** | Referent zeigt, wie Daten gewonnen werden

Calw-Heumaden. Das Männerforum Heumaden begrüßt am Freitag, 12. Oktober, ab 19 Uhr den Professor für Life-Science-Informatik an der Technischen Hochschule Mittelhessen, Andreas Dominik. Der in Tübingen promovierte Chemiker arbeitete im Arzneistoffdesign eines internationalen Pharmaunternehmens, war seit 2005 als Hauptabteilungsleiter bei der Altona Pharma AG verantwortlich für »neue Technologien« der Arzneistoffforschung und lehrt seit 1993 in Tübingen, Chur (Schweiz) und Muttenz (Schweiz).

In Heumaden stellt er vor, was man aus den bei Elektrokardiogramm (EKG), Rönt-

gen- oder Kernspintomografie gesammelten Daten machen kann. Denn die Daten spiegeln den Zustand eines lebendigen Organismus wider.

## Häufig andere Reaktion als erwartet

Anders als technische Systeme ist der Organismus ein viel komplexeres System, das mit den Regeln der Chaostheorie betrachtet werden muss. Erst dann kann man ein Modell entwickeln, mit dem man durch eine Computersimulation Vorhersagen machen kann. Beispielhaft wird das am anschaulichen Modell der Herz-Kreislauf-Regulation

gezeigt.

Demonstriert wird auch, wie in der Stimulation das System auf Eingriffe von außen reagiert. Die Teilnehmer können dazu das Modell leicht aus dem Gleichgewicht bringen (wie bei einer Krankheit oder Medikamentengabe). Es wird sich dabei zeigen, dass die Reaktion häufig anders ist, als es erwartet würde. Effekte treten oft erst lange Zeit nach der Störung auf. Damit zeigt Dominik auch Konsequenzen für das menschliche Verhalten in der Gesundheitsfürsorge auf.

Die Veranstaltung im evangelischen Gemeindehaus in Heumaden beginnt mit einem Abendessen.